

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Freitag, 27. Mai 1966

Blatt 1395

Geehrte Redaktion!

=====

Das Grundwasserwerk "Untere Lobau", das von der Gemeinde Wien mit einem Kostenaufwand von rund 200 Millionen Schilling in der Rekordbauzeit von drei Jahren errichtet wurde und der Wiener Bevölkerung täglich 50 Millionen Liter qualitativ hervorragendes Trinkwasser liefern wird, ist nunmehr fertiggestellt. Auch die Arbeiten an dem 20,5 Kilometer langen Rohrnetz sind abgeschlossen.

Am kommenden Donnerstag, dem 2. Juni, findet um 15 Uhr auf dem Gelände des Grundwasserwerkes "Untere Lobau" eine Pressekonferenz mit Besichtigung der Anlagen statt. Für die Fahrt in die Lobau wird ein Autobus bereitgestellt, der um 14.30 Uhr vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, abfährt. Für Pressevertreter, die mit dem eigenen Wagen in die Untere Lobau fahren wollen, wird folgende Route empfohlen: Von der Reichsbrücke über den Kaisermühlendamm in Richtung Ölhofen, dann Zufahrtsstraße zum Ölhofen, am Ölhofen entlang bis direkt zum Grundwasserwerk.

Am Tag darauf, Freitag, den 3. Juni, um 10 Uhr, wird Bundespräsident Franz Jonas das Grundwasserwerk "Untere Lobau" im Rahmen einer Feier dem Betrieb übergeben. Bürgermeister Bruno Marek und Stadtrat Hubert Pfösch werden Ansprachen halten.

Geehrte Redaktion, sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Fotoreporter zur Pressekonferenz und zur Eröffnung des Grundwasserwerkes "Untere Lobau" zu entsenden.

- - -

Gaswerke-Bilanz des vergangenen Jahres
=====

Gasverbrauch stieg um 3,8 Prozent - 2.500 Kilometer Rohrnetz -
734.978 Gasabnehmer

27. Mai (RK) Wie der Amtsführende Stadtrat für die städtischen Unternehmungen, Dr. Maria Schaumayer, der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, betrug die gesamte Stadtgaserzeugung der Wiener Gaswerke im Jahr 1965 751,609.000 Kubikmeter gegenüber 1964 mit 723,608.200 Kubikmeter. Die Steigerung beträgt demnach 28,000.800 Kubikmeter oder 3,8 Prozent. Vergleichsweise betrug die Gasabgabe im Jahr 1937 254,1 Millionen Kubikmeter.

Pro Kopf der Bevölkerung entfielen 1965 durchschnittlich 409,6 Kubikmeter Stadtgas gegenüber 395,8 Kubikmeter im Jahr 1964. 1937 waren es lediglich 133,3 Kubikmeter. Die höchsten Anforderungen an die Wiener Gaswerke wurden am 18. Februar 1965 gestellt. An diesem Tag mußten bei einer durchschnittlichen Tagestemperatur von minus 2,8 Grad 3,744.000 Kubikmeter Stadtgas erzeugt werden. 1964 war der Jahresrekord mit 4,079.000 Kubikmeter Stadtgas am 20. Jänner bei einer durchschnittlichen Tagestemperatur von minus 11 Grad zu verzeichnen. Die kleinste Tageserzeugung war am 19. Juli bei plus 19,5 Grad mit 843.900 Kubikmeter. Die größte stündliche Gaserzeugung war am 17. Februar zwischen 16 und 17 Uhr bei einer durchschnittlichen Tagestemperatur von minus 3,6 Grad mit 175.800 Kubikmeter. Das Verhältnis der kleinsten zur größten Tagesabgabe betrug 1965 1:4,9!

Für die Erzeugung der 751,609.000 Kubikmeter Stadtgas wurden 177,179.200 Kubikmeter Erdgas direkt beigemischt, 146,849.700 Kubikmeter Erdgas in Spaltgas verwandelt, 567,1 Tonnen Naphta für die Wasserdampfspaltgaserzeugung verwendet und 317.651 Tonnen Kohle zur Kohlengaserzeugung eingesetzt. Der durchschnittliche Heizwert des Stadtgases betrug rund 4.604 Kilokalorien/Kubikmeter.

Im Gaswerk Simmering konnten unter anderem folgende größere Arbeiten abgeschlossen werden: Die CCR-Spaltanlage V wurde fertiggestellt und in Betrieb genommen. Besonders hervorzuheben ist hier, daß diese Spaltanlage bereits mit CO-Konvertierungsanlagen

(Gasentgiftungsanlagen) ausgestattet wurde. Für den neuen 300.000 Kubikmeter-Schraubengasbehälter wurden die Ringfundamente hergestellt sowie das Stahl-Wasserbecken montiert.

Im Gaswerk Leopoldau wurden bei der CCR-Spaltanlage die CO-Konvertierungseinrichtung (Gasentgiftung) montiert und fertiggestellt. Weiter wurde ein Behälter mit 10.000 Kubikmeter Inhalt für Leichtbenzin samt Pumpen, Abfüllstation und Rohrleitungen errichtet.

Für neu zu versorgende Wohngebiete und Wohnhausanlagen wurden 1965 rund 40,5 Kilometer Rohre neu verlegt.

Aus Versorgungs- und Sicherheitsgründen und durch Umschaltung von Mitteldruckleitungen auf Niederdruck wurden fast 45 Kilometer Hauptrohrleitungen ausgewechselt. Die Gesamtlänge des Rohrnetzes am Ende des Jahres 1965 betrug 2.546.236 Meter, davon entfielen auf das Hoch- und Mitteldrucknetz 273.895 Meter, auf das Niederdrucknetz 2.272.341 Meter. Der Rauminhalt des gesamten Rohrnetzes beträgt rund 145.303 Kubikmeter.

Im abgelaufenen Jahr traten am gesamten Gasverteilernetz folgende Schäden auf: Am Hauptrohrnetz 656, darunter 103 Rohrbrüche, an unbenützten Kandelabern 24 und an privaten Zuleitungen 407, davon fünf Rohrbrüche.

Die Zahl der in Verwendung stehenden Gaszähler hat sich gegenüber 1964 um 10.029 auf 734.978 erhöht. Ende 1965 standen in Waschküchen 4.403 Münzgaszähler (im Jahr 1964 4.184) und 159 Hochleistungsgaszähler in Benützung.

Durch den Hausdienst bei Gasverbrauchern wurden 224.492 Gasanlagen mit insgesamt 332.415 Gasgeräten auf ihren Gebrauchszustand untersucht. 217.776 Gasgeräte wurden in Ordnung befunden, 101.221 Gasgeräte wiesen nur geringfügige Mängel auf, die entweder vom Untersucher oder durch befugte Installateure behoben wurden. 3.857 Geräte wurden bis zur Behebung ihrer Mängel durch einen Installateur von der Benützung ausgeschlossen und 14.784 Gasgeräte wurden aus Sicherheitsgründen von der weiteren Benützung ausgeschlossen.

1965 wurden in weiteren 572 gewerblichen Betrieben Gasanlagen neu installiert. 144 Industriebetriebe haben ebenfalls Gasanschlüsse installieren lassen, und 192 ließen ihre Anlagen vergrößern.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 11.743 Heizgasanträge erledigt, davon wurden 10.583 Anträge, das sind 92,4 Prozent, genehmigt. Lediglich 888 Anträge oder 7,6 Prozent mußten abgelehnt werden.

Die Badezimmer- und Gasgeräteaktion der "Gasgemeinschaft", in deren Rahmen die Gaswerke die Kreditgewährung übernommen haben, ermöglichte vielen Wiener Haushalten eine moderne Ausgestaltung. 1965 konnten wieder 11.398 Geschäftsfälle mit einer Gesamtsumme von 62,220.187 Schilling verzeichnet werden. Auf diese Weise wurden 7.027 Geräte, 1.115 Installationen und 3.256 Badezimmer finanziert.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in der kommenden Woche
=====

27. Mai (RK) In der kommenden Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Mittwoch, 1. Juni:

17.30 Uhr, Bezirksvorstehung Alsergrund, Währinger Straße 43.

- - -

Im April wurden 1.778 Kinder geboren
 =====

27. Mai (RK) Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien haben im April 1.083 Brautpaare geheiratet, 1.778 Kinder wurden geboren und die Zahl der Sterbefälle betrug 2.153. Alle diese Zahlen liegen über den Zahlen des gleichen Monats im Vorjahr, und zwar die Eheschließungen um 35, die Geborenen um 127 und die Gestorbenen um 50 Fälle. Nach dem Bericht der Bundespolizeidirektion sind im April 11.183 Personen nach Wien zugewandert, 7.984 haben sich abgemeldet. Mit Monatsanfang betrug die "fortgeschriebene" Einwohnerzahl in Wien 1,636.440.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
 =====

27. Mai (RK) Dienstag, den 31. Mai, Route 2 mit Verkehrsbauwerk Gürtel, 3. Zentralberufsschulgebäude, Theresienbad, Südbahnhof, Schule Maiklgasse, Per Albin Hansson-Siedlung, Volkspark am Laaer Berg sowie andere städtische Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Juni
 =====

27. Mai (RK) Im Juni sind nachstehende Abgaben fällig:

- 10. Juni: Ankündigungsabgabe für Mai,
 Getränkesteuer für Mai,
 Gefrorenessteuer für Mai,
 Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte Mai,
- 14. Juni: Anzeigenabgabe für Mai,
 Ortstaxe für Mai,
- 15. Juni: Lohnsummensteuer für Mai,
- 25. Juni: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte Juni.

- - -

200 Jahre Wiener Prater:Damenkapelle und "Weininsel"
=====Neue Attraktionen und Großveranstaltungen im Wurstelprater

27. Mai (RK) An eine Alt-Wiener Tradition hat das Organisationskomitee für die Jubiläumsveranstaltungen "200 Jahre Wiener Prater" angeknüpft und eine Damenkapelle engagiert, die aus acht Musikerinnen unter der Leitung von Professor Jaro Schmid steht. Am Schlagzeug sitzt eine junge Japanerin, die in Wien Musik studiert. Dieses Unterhaltungsorchester ist vorerst einmal wöchentlich in dem Praterrestaurant "Zum Walfisch" zu hören, und zwar jeden Donnerstag von 18 bis 19 Uhr. Im "Walfisch" wird für diese Konzerte kein separates Eintrittsgeld eingehoben. Der österreichische Rundfunk übernimmt diese musikalischen Pratergrüße und sendet sie jeden Montag von 17 bis 18 Uhr im Ersten Programm von Studio Wien.

Die Damenkapelle war einmal ein Begriff für den Prater. Ältere Jahrgänge erinnern sich noch an ihr Auftreten im "Eisvogel", wo das Ensemble spielte und vor allem durch die Klänge der Operette "Ein Walzertraum" von Oscar Straus berühmt wurde.

Für die Dauer der Jubiläumsfeierlichkeiten hat sich nächst der Zufahrtsstraße eine weitere Praterattraktion etabliert: Drei Firmen haben sich zusammengetan und ein Großzelt aufgeschlagen, das sich "Weininsel" betitelt. In diesem Zelt ist eine Art permanenter Weinkost eingerichtet, außerdem werden kalte und warme Speisen und Erfrischungen aller Art gereicht. In dem großen, schattigen Gastgarten vor dem Zelt wurde auch ein originelles "Séparée" eingerichtet: in einem mächtigen Faß wurde ein Tisch aufgeschlagen, um den herum eine kleine Heurigengesellschaft Platz findet, wie weiland Diogenes. In dem Großzelt spielt jeden Nachmittag und Abend eine Blasmusikkapelle. Besonders willkommen wird den Praterbesuchern dieses schützende Dach dann sein, wenn es plötzlich zu regnen beginnt.

Veranstaltungen im Juni

An größeren Veranstaltungen im Juni sind geplant:

Am 11. Juni ein Tag der Vorarlberger unter dem Motto "Vorarlberg grüßt den Wiener Prater". Zu dieser Veranstaltung kommt die berühmte Bürgervereinskapelle aus Götzis und wird an mehreren Plätzen im Prater konzertieren.

Am 12. Juni (Ausweichtermin für den Schlechtwetterfall: 26. Juni) veranstaltet die Erste österreichische Spar-Casse ein Praterfest der Jugendsparer. Dieses Institut wird 15.000 von seinen 100.000 Jugendsparern auslosen und sie zu einem Praterkummel einladen. Auch bei diesem Fest, das unter der Devise steht "Schön ist so ein Ringelspiel", wird die Bürgervereinskapelle aus Götzis mitwirken.

Am 18. Juni (Ausweichtermin: 19. Juni) gibt es einen "Tag des Bundesheeres" unter Mitwirkung von Militärmusikkapellen der Garde sowie den Militärkommandos Niederösterreich und Burgenland. In Würdigung des großen Militärmusikers Carl Michael Ziehrer werden diese drei Klangkörper ein gemeinsames Großkonzert beim Ziehrerdenkmal in der Prater Hauptallee geben, das um 16 Uhr beginnt.

Am 25. Juni (Ausweichtermin: 26. Juni) gestaltet die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ein großes Schulschlußfest mit einem Umzug durch den Wurstelprater und einem großen Freiballonflug. Im Sparbus der "Z" wird ein Sonderpostamt eingerichtet werden, in dem man die Praterjubiläums-Sondermarke auf eigens für dieses Fest hergestellte Postkarten mit einem Sonderstempel erhält. Der Erlös aus dieser Aktion fließt den Kinderdörfern in Pötttsching und Rottenmann zu.

Am selben Tag veranstaltet der ARBÖ eine Autosternfahrt in den Prater.

Festschrift "200 Jahre Wiener Prater"

Heute erscheint die vom Organisationskomitee für die Jubiläumsveranstaltungen in Auftrag gegebene offizielle Festschrift "200 Jahre Wiener Prater 1766 - 1966". Sie ist 48 Seiten stark, mit zahlreichen, zum Teil mehrfarbigen Bildern ausgestattet und enthält viele Beiträge unterhaltender oder lokalhistorischer Natur, die sich auf den Prater beziehen. Unter anderem sind die bekannten Wiener Autoren Dr. Theodor Ottawa und Ernst Hagen darin vertreten. Die Festschrift ist zum Preis von zehn Schilling im Prater erhältlich.

Berliner Staatskapelle im Rathaus

=====

27. Mai (RK) Heute vormittag empfing Bürgermeister Bruno Marek im Roten Salon des Wiener Rathauses 40 Mitglieder der berühmten Berliner Staatskapelle, die im Rahmen der diesjährigen Wiener Festwochen drei Konzerte gibt. Er begrüßte das traditionsreiche Orchester, das an der Ostberliner Oper spielt, in herzlichen Worten und wies auf den weltweiten Ruf dieses Klangkörpers hin. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Berliner Staatskapelle im Programm der Wiener Festwochen aufscheint und beglückwünschte sie zum Erfolg ihres gestrigen Konzertes im Musikvereinssaal.

Der stellvertretende Intendant der Ostberliner Staatsoper, Wolf, dankte für die gastliche Aufnahme in Wien und sagte, es sei für sein Orchester eine außerordentliche Ehre, in der berühmten Musikstadt Wien konzertieren zu dürfen.

Zur Erinnerung an ihr Wiener Gastspiel überreichte Bürgermeister Marek dem Repräsentanten der Berliner Staatskapelle eine Mozart-Statuette aus Augartenporzellan. Heute und morgen gibt das Orchester zwei weitere Konzerte unter dem Dirigenten Otmar Suitner im Großen Saal des Musikvereinsgebäudes.

- - -

80. Geburtstag von Florian Josephu

=====

27. Mai (RK) Am 28. Mai vollendet der Bildhauer Professor Florian Josephu das 80. Lebensjahr.

Er wurde in Pilsen geboren und studierte an der Wiener Akademie bei Hellmer und Bitterlich. In sein Schaffensgebiet gehören Denkmäler, Brunnen, Figural- und Bauplastiken. Es umfaßt auch zahlreiche Arbeiten für städtische Wohnhausanlagen. Florian Josephu ist seit 1936 Mitglied des Künstlerhauses, dessen Goldener Lorbeer ihm verliehen wurde.

- - -

Betriebslokal der M.Abt 30 für die Bezirke 4, 5 und 6 aufgelassen
=====

27. Mai (RK) Wie die Magistratsabteilung 30, Kanalisation, mitteilt, wird ab Mittwoch, den 1. Juni, das auf der Rechten Wienzeile 107 im 5. Bezirk gelegene Betriebslokal dieser Abteilung für die Bezirke 4, 5 und 6 aufgelassen. Für Angelegenheiten des 4. Bezirkes ist nunmehr das Betriebslokal 10, Siccardsburggasse 55-57 (Telefon 64 32 59), und für die der Bezirke 5 und 6 das Betriebslokal 12, Spittelbreitengasse 22 (Telefon 83 76 17) zuständig. Das Betriebslokal 12 hat bis auf weiteres auch die Sonn- und Feiertagsbereitschaft des bisherigen Betriebslokals übernommen.

70. Geburtstag von Paul Moritsch
=====

27. Mai (RK) Am 31. Mai vollendet der Chirurg Univ.-Prof. Dr. Paul Moritsch das 70. Lebensjahr.

Er wurde in Villach, Kärnten, geboren, absolvierte in Wien und in Frankfurt am Main das Medizinstudium und war in der Folge Assistent am Institut für allgemeine und experimentelle Pathologie sowie an der Klinik Eiselsberg. Von 1933 bis 1938 leitete er die chirurgische Abteilung des Elisabethinen-Hospitals in Klagenfurt. 1939 erfolgte seine Habilitierung an der Wiener Universität. 1945 übernahm er die Leitung der chirurgischen Abteilung des Wilhelminenspitals. Seit 1952 ist er Primarius an der II. Chirurgischen Abteilung des Krankenhauses in Lainz. Sein spezielles Arbeitsgebiet ist die allgemeine Chirurgie und die Geriatrie. Von ihm stammen zahlreiche wissenschaftliche Publikationen und Fachartikel. Paul Moritsch ist Mitglied der österreichischen Gesellschaft für Anästhesiologie.

Juni-Spielplan des Theaters an der Wien

=====

27. Mai (RK) Im Juni stehen folgende Festwochenaufführungen auf dem Spielplan des Theaters an der Wien:

"Die schwarze Spinne", Oper von Josef Matthias Hauer, Eigenproduktion der Wiener Festwochen: 1. und 3. Juni, jeweils 19.30 Uhr.

"Die Welt ist Trug", Schauspiel von Pedro Calderon de la Barca, Eigenproduktion der Festwochen: 1., 5. und 11. Juni, jeweils 19.30 Uhr.

"Die Prinzessin von Trapezunt", Operette von Jacques Offenbach, Text von Karl Kraus, Eigenproduktion der Festwochen: 4., 6., 7., 9., 10., 13., 15., 18., 19. und 30. Juni, jeweils 19.30 Uhr.

"Der mysteriöse Herr X.", Oper von Alfred Uhl, Buch von Theo Lingen, Opernabend des Landestheaters Linz: 8. (Premiere) und 12. Juni, jeweils 19.30 Uhr.

Ballettabend des Württembergischen Staatstheaters Stuttgart, 14., 16. und 17. Juni, jeweils 19.30 Uhr.

Nachtstudio des Theaters an der Wien:

Wiener Jeunesse-Ballett: 2. Juni, 23 Uhr.

Boutique des danses (Ballett): 4. und 5. Juni, jeweils 23 Uhr.

Swingle Singers (Paris): 6. und 7. Juni, jeweils 23 Uhr.

"Andere Sorgen", drei Szenen von Albert Drach: 9. und 10. Juni, jeweils 23 Uhr.

Opernabend (Kölz, Lampersberg, Satie): 18. Juni, 23 Uhr.

Vom 20. bis 29. Juni finden keine Vorstellungen statt.

- - -

65. Geburtstag von Walter Felsenstein
=====

27. Mai (RK) Am 30. Mai vollendet der Schauspieler und Regisseur Walter Felsenstein das 65. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren und erhielt sein erstes Engagement am Stadttheater Lübeck, von wo er nach Mannheim, Beuthen, Basel und Freiburg im Breisgau ging. Seine Laufbahn als Opernregisseur begann er 1932 am Opernhaus Köln. Anschließend wirkte er an den städtischen Bühnen in Frankfurt am Main und in Zürich. Dann war er Spielleiter am Schillertheater und am Hebbeltheater in Berlin. Seit 1947 ist er Intendant der "Komischen Oper" in Ostberlin, wo er seine bekannten Inszenierungen durchführt. In Wien war er mehrmals am Burgtheater und an der Oper als Regisseur zu Gast. 1963 hielt er einen Kurs über das Musiktheater an der Akademie für Musik und darstellende Kunst. Walter Felsenstein hat sich auf seinem Schaffensgebiet einen großen Ruf erworben. Vor allem sind seine Operninszenierungen weltbekannt geworden. Auch als Opernfilmregisseur ist er hervorgetreten.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

27. Mai (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Kochsalat 1.50 bis 5 S je Kilogramm, Kohlrabi 1.20 bis 2 S je Stück, Häuptelsalat 50 Groschen bis 1.50 S je Stück.

Obst: Kirschen 6 bis 10 S, italienische Äpfel 6 bis 8 S, Jaffa Orangen 7.50 bis 9 S je Kilogramm.

- - -

WIENER FESTWOCHEN 1966

=====

Das Programm für Samstag, 28. MaiTheater:

Theater an der Wien: 19.30 Pedro Calderon de la Barca "Die Welt ist Trug" (El Gran Duque de Gandía)
- Eigenproduktion der Direktion der Wiener Festwochen -

Staatsoper: 19.30 W. A. Mozart "Die Entführung aus dem Serail"

Volksooper: 19.00 Johann Strauß "Der Zigeunerbaron"

Burgtheater: 19.30 William Shakespeare "Viel Lärm um Nichts"

Akademietheater: 20.00 Felicien Marceau "Madame Princesse"

Theater in der Josefstadt: 15.30 Tennessee Williams "Endstation Sehnsucht"
19.30 Österreichischer Einakter-Abend
Rismondo, Salten, Auernheimer "O du mein Wien...!"

Volkstheater: 19.30 Arthur Schnitzler "Komödie der Verführung"

Kammerspiele: 20.00 Franz Molnar "Der Gardeoffizier"

Raimundtheater: 19.30 Oscar Straus "Der letzte Walzer"

Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: 16.00 Hans Krendlesberger "Die Aufgabe"
20.00 Hans Krendlesberger "Die Aufgabe"

Theater im Zentrum: 20.00 Ernst Waldbrunn, Lida Winiewicz "Die Flucht"

Theater der Courage: 20.00 Georg Orgel "Gemmasifirchtn" (5 kabarettistische Schattenspiele)

Ateliertheater am Naschmarkt: 20.00 Edward Bond "Gerettet!"

Die Tribüne: 20.00 "Blick zurück ohne Zorn"

Theater im Palais Erzherzog-Karl: 20.00 Arkadij Awertschenko
"Grotresken"

Experiment am Lichtenwerd: 20.00 Wolfgang Hildesheimer "Nachtstück",
"Unter der Erde"

27. Mai 1966

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1407

Theater am Börseplatz (Die Komödianten): 20.00 Bertold Brecht
"Die Gewehre der Frau Carrar"

Pupp-Art-Theater (Fadenbühne) im Künstlerhaus: 17.00 Johann Nestroy
"Die Lazzi des Lumpazi"

Musik:

Gesellschaft der Musikfreunde: (Großer Saal) 19.30 Berliner Staats-
kapelle
Dirigent Otmar Suitner / Solist David Oistrach
Ravel / Tschaikowskij / R. Strauss

Sonstige Veranstaltungen:

Künstlerhaus (Französischer Saal): 10-18 Uhr Ausstellung
"Engagierte Kunst - gesellschaftskritische
Graphik seit Goya"

Österreichische Galerie, 3, Prinz-Eugen-Straße 27: 10-16 Uhr
"Hans Canon" / Skizzen-Entwürfe-Dokumente

Neue Hofburg, 1, Neue Burg (Eingang Burggarten): 10-18 Uhr
"Die Kunst der Etrusker"

Graphische Sammlung Albertina, 1, Augustinerstraße 1: 10-13 Uhr
"Zeichnung und Aquarell - Die Technik der großen
Meister"

Museum des 20. Jahrhunderts, 3, Schweizergarten: 10-16 Uhr
"Herbert Boeckl" - Collagen und monumentale
Entwürfe

Niederösterreichisches Landesmuseum (Sonderausstellungsraum),
1, Herrengasse 9: 9-17 Uhr "Druckgraphik aus Niederösterreich"

Österreichisches Bauzentrum, 9, Palais Liechtenstein: 10-19 Uhr
"Das Bad im Freien - Österreichische Bäderbaufibel"

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Zeltgasse 7: 14-20 Uhr
"Josef Matthias Hauer"

Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33: 16-18 Uhr
"Karl Nieschlag, akad. Bildhauer" (Auswahl seiner
Werke)

27. Mai 1966

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1408

Sitzungssaal des Amtshauses, 16, Richard Wagner-Platz 19: 8-12 Uhr
"Das Wirtshaus zum silbernen Kanderl"

Messepalast, 7, Messeplatz 1, Winterreitschule (Halle E): 10-20 Uhr
"Wiener Form"

Spanische Reitschule, 1, Josefsplatz: 14-16 Uhr Besuch der Stallungen

Son et Lumiere - vor dem Schloß Belvedere
"Das Spiel um Prinz Eugen"
(nur bei Schönwetter 20.30 Uhr)

Bezirksveranstaltungen:

4. Bezirk, Mommsengasse 11 - Theater am Belvedere
20.00 Johann Nestroy "Verwickelte Geschichte"
5. Bezirk, Festsaal des Amtshauses, Schönbrunner Straße 54
19.00 Opern- und Klassischer Operettenabend
6. Bezirk, Gumpendorferstraße 4 - Mariahilfer Heimatmuseum
9.30 - 12.00 und 15.00 - 18.00 Sonderausstellung
"Die Mariahilfer Straße vom Glacis bis zum
Linienwall"
11. Bezirk, Enkplatz 4 - Glashalle der neuen Hauptschule
19.00 Konzert des 1. Simmeringer Akkordeon-Clubs
12. Bezirk, Schönbrunnerstraße 259 - Saal der Bezirksvertretung
9-12. und 14-18 Uhr Fotoausstellung des Touristen-
vereins "Die Naturfreunde"
- Nymphengasse 7 - Meidlinger Heimatmuseum
15-17 Uhr Ausstellung "Alte Urkunden berichten
über Meidling"
15. Bezirk, Avedikstraße 27 - Marionettentheater "Der Regenbogen"
15.30 "Der Barometermacher auf der Zauberinsel"
(Zauberposse von F. Raimund)
19. Bezirk, Hohe Warte 38 - Zentralanstalt für Meteorologie und
Geodynamik
14 und 16 Uhr Führung

27. Mai 1966

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1409

21. Bezirk, Am Spitz 1 - Festsaal des Amtshauses
19.30 "Ein Wiener Abend mit den Spilar-Schrammeln"
Eintritt frei

23. Bezirk, Liesinger Heimatmuseum
9-12 Uhr Sonderschau "Der Liesingbach als namens-
gebender Faktor des Bezirkes"

- - -

WIENER FESTWOCHEN 1966

=====

Das Programm für Samstag, 29. Mai

Theater:

- Theater an der Wien: 19,30 Pedro Calderon de la Barca
"Die Welt ist Trug" (El Gran Duque de Gandía)
Eigenproduktion der Direktion der Wiener Festwochen
- Staatsoper: 18,30 Guiseppe Verdi "Falstaff"
- Volksoper: 19,00 George Gershwin "Porgy and Bess"
- Burgtheater: 19,30 Günther Grass "Die Plebejer proben den Auf-
stand"
- Akademietheater: 19,30 Hugo v. Hofmannsthal "Der Schwierige"
- Theater in der Josefstadt: 15,30 Tennessee Williams "Endstation
Sehnsucht"; 19,30 Österreichischer Einakter-Abend
Rismondo, Salten, Auernheimer "O du mein Wien ...!"
- Volkstheater: 19,30 Arthur Schnitzler "Komödie der Verführung"
- Kammerspiele: 20,00 Franz Molnar "Der Gardeoffizier"
- Raimundtheater: 19,30 Oscar Straus "Der letzte Walzer"
- Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: 16,00 und 20,00
Hans Krendlesberger "Die Aufgabe"
- Theater im Zentrum: 20,00 Ernst Waldbrunn, Lida Winiewicz
"Die Flucht"
- Theater der Courage: 20,00 Georg Orgel "Schattenspiele"
- Ateliertheater am Naschmarkt: 20,00 Edward Bond "Gerettet -
gerettet!"
- Theater die Tribüne: 20,00 "Blick zurück ohne Zorn"
- Theater im Palais Erzherzog Karl: 20,00 Arkadij Awertschenko
"Grotesken"
- Theater am Börseplatz: 20,00 Bertold Brecht "Die Gewehre der
Frau Carrar"

Musik:

- Gesellschaft der Musikfreunde, Grosser Saal: 19,30 Wiener
Symphoniker/Singverein
Dirigent Wolfgang Sawallisch/Solisten Irmgard See-
fried, Margarita Lilowa, Anton Dermota, E.G. Schramm
Mozart, Jupiter-Symphonie C-Dur KV 551, Messe in
D-Dur KV 317, "Krönungsmesse"
- Brahmssaal: 19,30 Wiener Symphoniker
Leitung und Solist Wolfgang Schneiderhan
Werke von W.A. Mozart

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk Sonderschau des Leopoldstädter Heimatmuseums im Planetarium "200 Jahre Prater" 14 - 20 Uhr
3. Bezirk Pfarrkirche Maria Geburt, 3, Rennweg 91: 10,00 Uhr
Nelsonmesse von Joseph Haydn
Orchester d. Pfarre Maria Geburt, Leitung: Dr. Hans Zwölfer
- Landstrasser Heimatmuseum, 3, Sechskrügelgasse 11
10 - 12 Uhr "Die Landstrasser Hauptstrasse im Wandel der Zeiten" Sonderausstellung (Eintritt frei!)
4. Bezirk Theater am Belvedere, Mommsengasse 11: 20,00 Uhr
Johann Nestroy "Verwickelte Geschichte"
6. Bezirk Pfarre St. Ägyd-Gumpendorf, 6, Brückengasse 5: 10 Uhr
Krönungsmesse von W.A. Mozart
- Mariahilfer Heimatmuseum, 6 Gumpendorferstr. 4
Sonderausstellung: 9,30 - 12 Uhr "Die Mariahilferstrasse vom Glacis bis zum Linienwall" Eintritt S 2,-
7. Bezirk Pfarrkirche St. Ulrich 10 Uhr
MESSE "Missa Solemnis" von W.A. Mozart
Gesamtleitung: Karl Knassmüller
9. Bezirk Canisiuskirche, 9, Lustkandlgasse 36: 10,00 Uhr
Hochamt, Messe in D-Dur von W.A. Mozart, Leitung:
Chordirektor Clemens Maria Hartl
- Votivkirche, 9, Rooseveltplatz: 10,00 Uhr
Pontifikalamt, Krönungsmesse von W.A. Mozart
Orgel: Prof. Walter Pach, Leitung: Chordir. Franz Schwarz
12. Bezirk Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphengasse 7: 15 - 17 Uhr
Ausstellung "Alte Urkunden berichten über Meidling"
13. Bezirk Schönbrunner Schlosskapelle: 10,00 Uhr
Hans Bauernfeind: Missa "Salve Regina"
Chor der Schönbrunner Schlosskapelle, Mitglieder
des N.Ö. Tonkünstlerorchesters, Dr. Heinz Wawrzik
(Orgel), Musikalische Leitung: Prof. Dr. Josef Jernek
14. Bezirk Pfarrkirche St. Josef, 14, Reinlgasse 25: 8,00 Uhr
Franz Schubert: Messe in B-Dur, Op. 141
Leitung Karl Hagemayer
- Pfarrkirche Penzing, 14, Einwangasse
Joseph Haydn: Theresien-Messe
Kirchenchor Penzing
17. Bezirk Kalvarienbergkirche (Hochamt): 10 Uhr
W.A. Mozart: Krönungsmesse in C-Dur, Wiener Symphoniker
Leitung: Dr. Josef Nebois

Musik in der Kirche:

Hofburgkapelle: 9,30 Wiener Hofmusikkapelle, Dirigent Joseph Krips
Bruckner/Messe in f-moll

Malteserkirche: 10,00 Mozart/Missa Solemnis in C
Leitung Joseph Heinz

Minoritenkirche: 10,00 Strawinskij/Messe
Wiener Kammerchor Convivium musicum Vindobonense
Leitung Hans Gillesberger
Veranstaltung der Musikalische Jugend Österreichs

Karlskirche: 11,00 Schubert/Messe in B
Leitung Kart Hagemayer

Besondere Veranstaltungen:

Spanische Reitschule: 10,30 Vorführungen
Im Anschluss an die Vorführungen Besuch der Stallungen
Wien 1, Josefsplatz

Son et Lumiere - vor dem Schloss Belvedere "Das Spiel um Prinz
Eugen" 20,30 nur bei Schönwetter, Eingang 4, Prinz
Eugen-Strasse 27

Künstlerhaus (Französischer Saal) 1, Karlsplatz 5, 10 - 18 Uhr
"Engagierte Kunst - gesellschaftskritische Graphik
seit Goya" (veranstaltet von der Direktion der Wiener
Festwochen)

Neue Hofburg, 1, Neue Burg (Eingang Burggarten): 10 - 18 Uhr
"Die Kunst der Etrusker" veranstaltet von der Öster-
reichischen Kulturvereinigung

Niederösterreichisches Landesmuseum (Sonderausstellungsraum)
1, Herrngasse 9: 9 - 13 Uhr "Druckgraphik aus Nie-
derösterreich"

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Zeltgasse 7: 10 - 12 Uhr
"Josef Matthias Hauer"

Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Strasse 33: 10 - 12 Uhr
"Karl Nieschlag, akad. Bildhauer" Auswahl seiner Werke
Für Gruppenbesuche Führungen gegen tel. Anmeldung unter
der Rufnummer 37 24 536

Messepalast, 7, Messeplatz 1, Winterreitschule (Halle E):
10 - 20 Uhr "Wiener Form" (Eintritt frei!)

WIENER FESTWOCHEN 1966

=====

Programm für Montag, 30. MaiTheater:

- Theater an der Wien: 19,30 Pedro Calderon de la Barca
"Die Welt ist Trug" (El Gran Duque de Gandía)
Eigenproduktion der Direktion der Wiener Festwochen
- Staatsoper 18,00 Richard Wagner "Tannhäuser"
- Volksoper 19,30 Robert Stolz "Frühjahrsparade"
- Burgtheater 19,30 William Shakespeare "Viel Lärm um nichts"
- Akademietheater 20,00 Arthur Schnitzler "Anatol"
- Theater in der Josefstadt 15,30 Tennessee Williams "Endstation
Sehnsucht"; 19,30 Österreichischer Einakterabend
Rismondo, Salten, Auernheimer "O du mein Wien ...!"
- Volkstheater 19,30 Arthur Schnitzler "Komödie der Verführung"
- Kammerspiele 20,00 Franz Molnar "Der Gardeoffizier"
- Raimundtheater 19,30 Oscar Straus "Der letzte Walzer"
- Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus 20,00 Hans Krend-
lesberger "Die Aufgabe"
16,00 Hans Krendlesberger "Die Aufgabe"
- Theater im Zentrum 20,00 Ernst Waldbrunn/Lida Winiewicz
"Die Flucht"
- Theater der Courage 20,00 Georg Orgel "Schattenspiele"
- Ateliertheater am Naschmarkt 20,00 Edward Bond "Gerettet -
gerettet!"
- Theater die Tribüne 20,00 "Blick zurück ohne Zorn"
- Theater am Börseplatz 20,00 Bertold Brecht "Die Gewehre der
Frau Carrar"

Musik:

- Gesellschaft der Musikfreunde, Grosser Saal 19,30
Tönkünstler/Wiener Jeunesse Chor
Dirigent Günther Theuring
Strawinskij, Benevoli
- Brahmssaal 19,30 Wiener Symphoniker, Leitung und Solist
Wolfgang Schneiderhan
Werke von Mozart

Musik in der Kirche

Hofburgkapelle 9,30 Schubert/ Messe in As-Dur
Wiener Hofmusikkapelle, Dirigent Ferdinand Grossmann

Servitenkirche 10,00 Otto Siegl/ Missa humilitatis
Chor und Solisten der Servitenkirche, Wiener Symphoniker/ Inge Joanelli, Orgel/ Leitung Chordirektor
Fridrich Wolf

Hof des Erzbischöflichen Palais (bei Schlechtwetter im Dom
zu St. Stephan, Frauenaltar) Veranstaltung der Mozart-
gemeinde, Wien 16,00 Geistliche Abendmusik
Wiener Sängerknaben, Solisten Anton Dermota,
Hilda Berger-Weyerwald, Klavier, Leitung Hans Gilles-
berger

Sonstige Veranstaltungen:

Österreichischer Rundfunk 17,25 II. Programm: Zum 70. Geburts-
tag des Autors Hans Bujak "Blumenkorso" Regie: Erich
Schwanda

Spanische Reitschule, 1, Josefsplatz 10,30 Vorführungen
im Anschluss an die Vorführungen Besuch der Stallungen

Son et Lumiere vor dem Schloss Belvedere, Eingang 4, Prinz
Eugen-Strasse 27: 20,30 "Das Spiel um Prinz Eugen"
Nur bei Schönwetter!

Künstlerhaus (Französischer Saal) 1, Karlsplatz 5: 10-18 Uhr
"Engagierte Kunst - gesellschaftskritische Graphik
seit Goya" (veranstaltet von der Direktion der Wiener
Festwochen)

Österreichische Galerie 3, Prinz Eugen-Strasse 27: 9-13 Uhr
"Hans Canon" Skizzen - Entwürfe - Dokumente

Neue Hofburg, 1, Neue Burg (Eingang Burggarten) 10 - 18 Uhr
"Die Kunst der Etrusker"

Graphische Sammlung Albertina, 1, Augustinerstrasse 1: 10-13 Uhr
"Zeichnung und Aquarell - Die Technik der grossen
Meister"

Museum des 20. Jahrhunderts, 3, Schweizergarten: 10 - 13 Uhr
"Herbert Boeckl" Collagen und monumentale Entwürfe

Messepalast, 7, Messeplatz 1, Winterreitschule (Halle E) 10-20 Uhr
"Wiener Form" Eintritt frei!

Niederösterreichisches Landesmuseum (Sonderausstellungsraum)
1, Herrengasse 9: 9 - 13 Uhr "Druckgraphik aus
Niederösterreich"

Bezirksveranstaltungen

13. Bezirk 10,00 Uhr Arthur Piechler: Franziskus-Messe
für gem. Chor und Orgel. Ausführende: Der Chor
der Schönbrunner Schlosskapelle. Dr. Heinz Wawrzik
(Orgel), musikalische Leitung: Prof. Dr. Josef Jernek
Schönbrunner Schlosskapelle. Eintritt frei!
22. Bezirk 9,00 Uhr Pfarrkirche Essling, Esslinger Hauptstr.
Haydnmesse "Missa previs in B-Dur" Chor und Orche-
ster der Pfarrkirche Essling, Eintritt frei!
- - -

27. Mai 1966

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1416

WIENER FESTWOCHEN 1966

=====

Programm für Dienstag, 31. Mai

Theater

Theater an der Wien: Uraufführung der Bearbeitung von Karl Kraus
Eigenproduktion der Direktion der Wiener Festwochen
19,30 Uhr Jacques Offenbach "Die Prinzessin von
Trapezunt"

Staatsoper 19,00 Giuseppe Verdi "Othello"

Volksoper 19,30 Ermanno Wolf-Ferrari "Il Campiello"

Burgtheater 19,00 F.M. Dostojewskij "Die Brüder Karamasow"

Akademietheater 20,00 Joseph Kesselring "Arsen und alte Spitzen"

Theater in der Josefstadt 19,30 Tennessee Williams "Endstation
Sehnsucht"

Volkstheater 19,30 Arthur Schnitzler "Komödie der Verführung"

Kammerspiele 20,00 Franz Molnar "Der Gardeoffizier"

Raimundtheater 19,30 Oscar Straus "Der letzte Walzer"

Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus 20,00 Hans
Krendlesberger "Die Aufgabe"

Theater im Zentrum 20,00 Ernst Waldbrunn/Lida Winiewicz
"Die Flucht"

Theater der Courage 20,00 Georg Orgel "Schattenspiele"

Ateliertheater am Naschmarkt 20,00 Edward Bond "Gerettet -
gerettet!"

Theater die Tribüne 20,00 "Blick zurück ohne Zorn"

Musik

Gesellschaft der Musikfreunde 19,30 Grosser Saal
Bruckner-Orchester der Stadt Linz, Dirigent Kurt Wöss
Solist Hans Kann
Einem, Bruckner

Konzerthaus, Mozartsaal 19,30 Vortragszyklus "Die berühmte
Stimme" Greta Keller, Chansonabend "Hits and Ever-
greens" Walter Grimm, Klavier

27. Mai 1966

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1417

Palais Schwarzenberg, Kuppelsaal 19,30 Concentus Musicus
(auf Originalinstrumenten des 18. Jahrhunderts)
"Musik im theresianischen Wien" Haydn, Wagenseil
Gassmann, Monn

Sonstige Veranstaltungen

Spanische Reitschule, 1, Josefsplatz Besuch der Stallungen
14 - 16 Uhr

Son et Lumiere vor dem Schloss Belvedere "Das Spiel um Prinz
Eugen" 20,30 Uhr, Eingang 4, Prinz Eugen-Strasse 27
Nur bei Schönwetter!

Künstlerhaus (Französischer Saal), 1, Karlsplatz 5 11-19 Uhr
"Engagierte Kunst - gesellschaftskritische Graphik
seit Goya" (veranstaltet von der Direktion der Wiener
Festwochen)

Österreichische Galerie, 3, Prinz Eugen-Strasse 27 10-16 Uhr
"Hans Canon" Skizzen - Entwürfe - Dokumente

Neue Hofburg, 1, Neue Burg (Eingang Burggarten) 10-18 Uhr
"Die Kunst der Etrusker"

Graphische Sammlung Albertina, 1, Augustinerstrasse 1 10-16 Uhr
"Zeichnung und Aquarell - Die Technik der grossen Meister"

Museum des 20. Jahrhunderts, 3, Schweizergarten 10-16 Uhr
"Herbert Boeckl" Collagen und monumentale Entwürfe

Niederösterreichisches Landesmuseum, 1, Herrengasse 9 9-17 Uhr
(Sonderausstellungsraum) "Druckgraphik aus Niederöster-
reich"

Österreichisches Bauzentrum, 9, Palais Liechtenstein 10-19 Uhr
"Das Bad im Freien - Österreichische Bäderaufibel"

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Zeltgasse 7: 14-20 Uhr
"Josef Matthias Hauer"

Sitzungssaal des Amtshausess, 16, Richard Wagner-Platz 19: 8-16,30 Uhr
"Das Wirtshaus zum silbernen Kanderl"

Messepalast, 7, Messeplatz 1, Winterreitschule (Halle E)
10-20 Uhr "Wiener Form"

Bezirksveranstaltungen

6. Bezirk Pfarre Mariahilf, 6, Mariahilfer Straße 55-57
18,15 Uhr Messe in G-Dur von Filke
Mariahilfer Kirchenchor, Dirigent P.S.Müller SDS

9. Bezirk Heimatmuseum Alsergrund, 9, Währinger Strasse 43
17-19 Uhr Sonderschau "Das Harmonietheater"

14. Bezirk Städtische Bücherei, 14, Linzerstrasse 309
"Dichterlesang" Karl Anton Maly liest aus eigenen
Werken, Eintritt frei!!
15. Bezirk Wiener Marionettentheater, 15, Avedikstrasse 27
20,00 Uhr "Hänsel und Gretel" Märchenoper von
E.Humperdinck
19. Bezirk Aus Döblings Dichtung und Musik 19,30 Döblinger
Kulturbund, 19, Gatterburggasse 14, Festsaal
Werke von W.A.Mozart, L.v.Beethoven, F. Schubert
und S.Freiberg. Eintritt frei!!
22. Bezirk Städt.Bücherei, Erzherzog Karl-Strasse 169
Dichterlesung, Friedl Hofbauer liest aus eigenen
Werken, Eintritt frei!!
18. Bezirk Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, Zweigstelle
Währingerstrasse 109: 8-13 Uhr Ausstellung
"Österreichische Malerei des 19. Jahrhunderts"

- - -

Eiserne Hochzeit in Simmering
=====

27. Mai (RK) Heute begeht das Ehepaar Viktor und Pauline Jansa in Simmering, Ehamgasse 4, das Fest der Eisernen Hochzeit. Zu diesem Anlaß überbrachten Bürgermeister Bruno Marek, Bezirksvorsteher Wilhelm Weber und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Franz Zahalka dem Jubelpaar die Glückwünsche und Ehrengeschenke der Stadtverwaltung mit einem großen rot-weißen Nelkenstrauß. Der "eiserne Bräutigam", ein gebürtiger Wiener, der im Dezember sein 90. Lebensjahr vollendet, erzählte dem Bürgermeister aus seiner langjährigen Dienstzeit als Beamter bei der Bahn-Post. Seine Frau, die aus dem Burgenland stammt, hat ihm vier Kinder geschenkt, von denen auch zwei Enkelkinder da sind. Bürgermeister Marek lud die rüstigen Leute, die nun 65 Jahre miteinander durchs Leben gehen, zu den Jubiläums-Hochzeitsfeiern ins Rathaus ein.

- - -

Stellenausschreibung
=====

27. Mai (RK) In der Nervenheilanstalt der Stadt Wien - Rosenhügel, wird die Stelle eines Vorstandes der Abteilung für Entwicklungsgestörte Kinder besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 30. Juni 1966 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Schottenring 24, 3. Stock, Zimmer 351, zu richten.

- - -

95. Geburtstag von Stefan Jellinek
=====

27. Mai (RK) Am 29. Mai vollendet Universitätsprofessor Dr. Stefan Jellinek das 95. Lebensjahr.

Er wurde in Frerau, Mähren, geboren und studierte an der Wiener Universität Medizin. Seit 1896 beschäftigt er sich mit den Erscheinungen der Elektropathologie und sammelt systematisch alle Gegenstände, die sich darauf beziehen. Die Sammlung wuchs sich auf 3.000 Objekte aus und wurde in einigen Räumen des Allgemeinen Krankenhauses ausgestellt. Jellinek baute in den folgenden Jahrzehnten den von ihm begründeten neuen Wissenszweig weiter aus und erreichte, daß 1929 an der Wiener Universität ein Lehrstuhl für Elektropathologie geschaffen wurde, den er selbst übernahm. Jellinek hat nicht nur als Forscher gewirkt, sondern auch praktisch gearbeitet und in den Volkshochschulen vor allem für die Arbeiterschaft von Elektrobetrieben Vorträge und Kurse veranstaltet. Diese Tätigkeit war für den Arbeiterschutz und die Arbeitssicherheit außerordentlich wertvoll. Seine Erfahrungen sind in zahlreichen wichtigen Publikationen niedergelegt. 1925 erschien sein in viele Sprachen übersetztes grundlegendes Buch "Der elektrische Unfall". Die Therapie der Elektropathologie ist in der Schrift "Klinik und Histopathologie der elektrischen Verletzungen" zusammengefaßt. 1939 mußte Jellinek Österreich verlassen und wandte sich nach England, wo er als Professor in Oxford wirkte. 1947 kehrte er nach Wien zurück, um seine Lehrkanzel zu reaktivieren, ging aber 1948 infolge seines hohen Alters in Pension. 1961 wurde ihm der Preis der Dr. Karl Renner-Stiftung verliehen.

- - -

80. Geburtstag von Wilhelm Fraß
=====

27. Mai (RK) Am 29. Mai vollendet der Bildhauer Professor Wilhelm Fraß das 80. Lebensjahr.

Er wurde in St. Pölten geboren und absolvierte die Akademie der bildenden Künste in Wien. 1919 trat er der Secession bei und beteiligte sich an zahlreichen Ausstellungen. Sein Werk besteht vor allem aus Porträtbüsten und Denkmälern, unter denen das Auer-Welsbach-Monument in der Währinger Straße von besonderer Bedeutung ist. Fraß schuf auch die Plastiken am österreichischen Heldendenkmal im Burgtor und führte Bau- und Freiplastiken für die Gemeinde Wien aus. 1939 wurde er Mitglied der Gesellschaft bildender Künstler Wiens und erhielt 1956 den Goldenen Lorbeer.

- - -

Die Straßenbahn am Pfingstmontag
=====

27. Mai (RK) Am Montag, dem 30. Mai (Pfingstmontag), gilt auf der Straßenbahn, Stadtbahn, auf den Autobuslinien und im Gemeinschaftstarif mit der Schnellbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 5.50 Schilling im Tarifgebiet I oder auf den Ausnahmetarifstrecken "Mauer - Mödling" beziehungsweise "Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine für Kinder zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Die Kurz- und Teilstrecken-, arbeitslosen-, Jugendfürsorge-, Hin- und Rückfahrtscheine sowie sämtliche Wochenkarten sind an diesem Tag ungültig.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der Drei-Schilling-Fahrtschein (im Vorverkauf 2.70 Schilling, auf den Aufzahlungstrecken der Autobuslinie 64A der Drei-Schilling-Fahrtschein.

- - -

Novitäten im Festwochen-Nachtstudio
 =====

27. Mai (RK) Das Nachtstudio im Theater an der Wien beginnt am Donnerstag, dem 2. Juni (23 Uhr) mit der Uraufführung von "Distanze 66", einer Produktion des Wiener Jeunesse-Balletts. Herbert Nitsch entwarf die Choreographie, Hubert Aratym die Bühnenbilder und Kostüme zu Werken von Debussy, Bartók, Nono, Hindemith und Strawinskij. In dem Ballett "Einzelgänger" (nach Hindemith's Sonate für Posaune und Klavier) wird als Gast Christl Zimmerl mitwirken. Die Musik wird von Solisten und dem von Friedrich Cerha geleiteten Ensemble "die reihe" ausgeführt. Das Programm wird am 3. Juni wiederholt.

Die "Boutique des danses", aus den Mitgliedern des Volksoper Ballets gebildet, bestreitet das zweite Ballet- Programm der Jugend am 4. und 5. Juni (jeweils 23 Uhr). Es bringt "Cercle für S." in der Choreographie von Alois Mitterhuber nach Musik von A. F. Kropfreiter, das Ballett "Nach der Reihe" von Eva Bernhofer (Musik Otto Zykan) und "Mayerling" nach der Novelle von Alexander Lernet-Holenia, ein Ballett, für das J.M. Dürr eine musikalische Collage entworfen hat, die eine aus vierzehn Instrumenten bestehende "Big band" einsetzt. Bühnenbild: Gerhard Hruby, Kostüme: Barbara Langbein.

Am 6. und 7. Juni werden im Nachtstudio die Swingle Singers, das berühmte Pariser Vokal-Ensemble, ihr erstes Wiener Gastspiel geben.

Die Uraufführung von Albert Drachs "Andere Sorgen" findet am 9. Juni statt (Wiederholung am 10. Juni, jeweils 23 Uhr). In dem Vier-Personen-Stück wirken Lotte Marquard, Fritz Holzer, Rudolf Rösner und Friedrich Hackl mit. Regie: Emil Breisach, Bühnenbild: Gerhard Hruby, Kostüme: Barbara Langbein.

Den Abschluß der Darbietungen im Nachtstudio bildet die Vorstellung am 18. Juni (23 Uhr), mit Erik Saties "Genevieve de Brabant", für die Grita Kral und Ernst Meister gewonnen wurden. Hilde Zadek und Herbert Prikopa werden in "Desperato" von

Thomas Bernhard (Musik von Gerhard Lampersberg) auftreten. Ilse Scheer, Günther Frank und Hans Christian wirken in den "Szenen aus dem wirklichen Leben" (Buch Ernst Jandl, Musik Ernst Kölz) mit. Max Heider leitet das Kammerorchester der Tonkünstler und den Chor des Österreichischen Rundfunks. Regie: Ulrich Baumgartner, Bühnenbild: Franz Rogler, Kostüme: Barbara Langbein.

- - -

Internationales Uridil-Gedenkturnier in Wien
=====

27. Mai (RK) Auch heuer veranstaltet der Sportklub Rapid zu den Pfingsttagen auf seinem Sportplatz in Wien-Hütteldorf das bereits zur Tradition gewordene "Uridil-Gedenkturnier" mit internationaler Beteiligung. An diesem Fußball-Juniorenturnier werden neben der Rapid-Jugend auch die Juniorennelf des SC-Wacker Wien, des FC-Wien und des SC-Schwechat sowie die Junioren-Mannschaften der Stuttgarter Kickers, von Sparta-Prag, von Czepel-Budapest und von Slovan-Preßburg teilnehmen.

Zu Ehren der Teilnehmer an diesem Fußball-Meeting, das zur Erinnerung an einen der populärsten Fußballer Wiens, den Rapidler Josef Uridil heuer zum fünften Mal veranstaltet wird, gibt Bürgermeister Marek morgen einen Empfang im Wiener Rathaus. In seiner Vertretung wird Stadtrat Gertrude Sandner die jungen in- und ausländischen Sportler willkommen heißen.

- - -

Die Radiorede des Bürgermeisters
 =====

27. Mai (RK) In der Sendereihe "Wiener Probleme" von Radio Wien spricht übermorgen Sonntag, den 29. Mai, um 19.45 Uhr, im Ersten Programm Bürgermeister Bruno Marek mit dem Leiter des Rundfunkressorts "Politik und Wirtschaft", Dr. Wolfgang Gerle, über das bevorstehende Europa-Gespräch im Wiener Rathaus und über die Ausstellung "Toulouse-Lautrec".

- - -

Gesperrt bis Sonntag, 29. Mai, 20 Uhr!

Bürgermeister Bruno Marek:

Das Europa-Gespräch im Wiener Rathaus
 =====

Ab nächste Woche die große Toulouse-Lautrec-Ausstellung

27. Mai (RK) In der Sendereihe "Wiener Probleme" von Radio Wien sprach am Sonntag, dem 29. Mai, Bürgermeister Bruno Marek mit dem Leiter des Rundfunkressorts "Politik und Wirtschaft", Dr. Wolfgang Gerle, über das bevorstehende Europa-Gespräch im Wiener Rathaus und über die Ausstellung "Toulouse-Lautrec".

Dr. Gerle: Herr Bürgermeister Bruno Marek hat schon in seiner Sendung am 1. Mai über die Wiener Festwochen, das größte künstlerische und kulturelle Ereignis des Jahres gesprochen. Damals gab er einen Gesamtüberblick, heute möchte er sich mit zwei bedeutenden Details befassen. - Herr Bürgermeister, um welche Details handelt es sich?

Bgm. Marek: Ich denke da in erster Linie an das Europa-Gespräch, das wir heuer zum 9. Male durchführen. Dieses Europa-Gespräch hat im Rahmen der Wiener Festwochen bereits seinen festen Platz und findet im Inland ebenso wie im Ausland allergrößte Beachtung. Das beweist allein die Tatsache, daß an den bisherigen Gesprächen im Durchschnitt Vertreter von jeweils mindestens zehn Ländern teilnahmen, und zwar von europäischen Ländern wie auch von überseeischen.

Dr. Gerle: Was bezweckt denn die Stadt Wien mit dem Europa-Gespräch?

Bgm. Marek: Wir leben in einer Zeit technischer, wirtschaftlicher und politischer Entwicklung. Es ist für uns nicht immer leicht, diese Entwicklung und ihre Folgen richtig zu werten. Es ist daher immer wieder notwendig, eine Art Bestandsaufnahme vorzunehmen und sich dann neu zu orientieren. Was uns dabei vor allem interessiert: Sind wir einem geeinten Europa nähergekommen? Diese Frage wird bei jedem Europa-Gespräch behandelt und wir sind sehr glücklich, daß seit dem vergangenen Jahr auch der Osten zu ihr Stellung nimmt.

Dr. Gerle: Hat man sich denn überhaupt schon darauf geeinigt, was man unter dem Begriff "Europa" zu verstehen habe?

Bgm. Marek: Eine verbindliche Antwort auf diese Frage haben wir noch nicht erarbeitet, aber wir haben in dieser Hinsicht bereits schöne Erfolge erzielt. Bereits in den ersten Europa-Gesprächen wurde eine gedankliche Bilanz von Vergangenheit und Gegenwart unseres Erdteils gezogen und ein Blick in die "voraussehbare Zukunft" geworfen. Zu diesem Thema haben zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten aus den Bereichen der Kultur, der Wissenschaft und Politik das Wort ergriffen und uns die verbindenden, aber auch die divergierenden Tendenzen in den Begriff "Abendland" und "Europa" eindringlich dargestellt.

Dr. Gerle: Und welches Fazit könnte man aus diesen Gesprächen ziehen?

Bgm. Marek: Es kam schließlich sehr deutlich die innere Einheit als gemeinsame Geschichte, gemeinsames Schicksal und gemeinsamer Geist heraus. Man darf aber nicht bei der bloßen gemeinsamen Vergangenheit stehen bleiben; man muß auch für eine gemeinsame dynamische Zukunft wirken, die inmitten einer sich ständig verändernden Welt immer neue Stellungnahmen verlangt. Eine gemeinsame Vergangenheit allein ist keineswegs ein - wenn man so sagen will - fester Kitt für ein weiteres Beisammensein.

Dr. Gerle: Wie stellt man sich derzeit die Zukunft Europas in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht vor, Herr Bürgermeister?

Bgm. Marek: Die Krisen in den europäischen Institutionen, der nicht mehr so deutlich zum Ausdruck gebrachte Wunsch nach übernationalen Organisationen, läßt leider derzeit keine besonderes optimistischen Schlüsse zu. Das darf aber nicht so verstanden werden, als hätten wir besonderen Grund, sehr pessimistisch zu sein.

Dr. Gerle: Mit diesem Fragenkomplex beschäftigte man sich, wenn ich mich recht erinnere, vor allem während des Europa-Gespräches 1964; das Thema dieses Gespräches lautete: "Wo steht Europa heute?"

Bgm. Marek: Richtig, einer der Hauptsprecher 1964 war der damalige Außenminister Dr. Kreisky, der sich leidenschaftlich für ein geeintes Europa einsetzte und auch diesbezüglich viele interessante Vorschläge machte. Aber gleichzeitig stellte er ja auch eine Frage, die ich als besonders charakteristisch empfand. Und deshalb habe ich sie mir auch notiert. Sie lautete: "Warum, wenn so vieles in der internationalen Politik unsicher und unklar ist, so vieles unbestimmt und unbestimmbar, warum nicht dort eine Lösung herbeiführen, wo sie möglich ist, nämlich im Bereich einer gesamteuropäischen wirtschaftlichen Integration?" Mit Bedauern muß ich feststellen, daß diese Frage auch heute noch nicht beantwortbar zu sein scheint. Meiner Meinung nach sind wir der wirtschaftlichen Integration Europas kaum einen Schritt näher gekommen.

Dr. Gerle: An den Europa-Gesprächen nehmen aber doch nicht immer nur Repräsentanten der europäischen Geisteswelt teil?

Bgm. Marek: Keineswegs. Versuchten wir in den ersten Jahren uns selbst ein Bild unseres Europa zu machen, so fragten wir dann später nach dem Europabild der anderen. Wir luden dazu auch Vertreter der Entwicklungsländer ein, von denen wir manches bittere Wort zu hören bekamen. Sehr viele Europäer halten sich für die Lehrmeister der Bewohner anderer Kontinente. Nur vergessen sie leider dabei, daß Europa auch Soldaten und Kolonisten in andere Erdteile entsandte. Es ist daher nicht verwunderlich, wie ein afrikanischer Redner meinte, daß für die ehemaligen Kolonialvölker der Europäer in erster Linie Soldat und Kolonisator und erst

in zweiter Linie Lehrer und Freund war. Gewiß, das ist eine unangebrachte Verallgemeinerung, aber es ist eine Tatsache, daß diese Meinung vertreten wird und es war für uns eine schöne Aufgabe, mit beizutragen, den Völkern der Entwicklungsländer verständlich zu machen, daß nicht Europa in seiner Gesamtheit für alles verantwortlich gemacht werden kann, was einst sozusagen im "Namen der Zivilisation" geschehen ist. Das Ergebnis dieses Europa-Gespräches war dann die Forderung nach allseitiger Hilfe auf wirtschaftlichem, kulturellem, sozialem und gesundheitlichem Gebiet.

Dr. Gerle: Das letzte, also das vorjährige Europa-Gespräch; war den "Brücken zwischen Ost und West" gewidmet.

Bgm. Marek: Ja, das ist ein überaus wichtiges Problem, dessen Vielschichtigkeit seit 1958 immer deutlicher erkennbar wurde. Ich denke da nur an einige Fragen: Endet Europa an der Oder-Neisse-Linie oder an den Grenzsperrren der Volksdemokratie oder erst am Ural? Kann man überhaupt von einem Kontinent Europa sprechen? Oder ist Europa, wie zum Beispiel Paul Valery meinte, nur ein kleines Vorgebirge Asiens? Beschäftigt man sich mit diesen und ähnlichen Fragen, so muß man sich natürlich auch noch mit den Vorgängen im Weltkommunismus befassen. Der Kommunismus kann nicht mehr mit einem monolithischen Block verglichen werden und das zwingt uns alle, die wir uns mit europäischen Fragen, aber auch mit Fragen der Weltpolitik befassen, von neuem eine Bestandsaufnahme vorzunehmen. Ich zweifle daher nicht, daß, wenn am 14. Juni das Europa-Gespräch 1966 in der Volkshalle des Wiener Rathauses seinen Anfang nimmt, solch eine Bestandsaufnahme vorgenommen werden wird.

Dr. Gerle: Das diesjährige Europa-Gespräch beginnt, wie Sie eben sagten, am Dienstag, dem 14. Juni und endet am Samstag, dem 18. Juni, sein Thema lautet "Der Einzelne und die Gemeinschaft".

Bgm. Marek: Ja, zu diesem Gespräch haben wir 23 hervorragende Soziologen, Nationalökonomien, Philosophen und Publizisten aus zehn Ländern eingeladen, um die Tendenzen in Ost und West zwischen Individuum und Kollektiv sowie Freiheit und Bindung zu erörtern. Es liegt natürlich auf der Hand, daß eine Überbrückung nicht von heute auf morgen stattfinden kann. Daß aber die Möglichkeit einer

Annäherung besteht, ging bereits aus dem Europa-Gespräch 1965 hervor, als wir mit Überraschung feststellen konnten, daß im Osten "westliche" Tendenzen und im Westen "östliche" sich durchsetzen, oder anders ausgedrückt, daß diese Begriffe aufhören so radikale Gegensätze zu sein, wie sie es noch vor kurzem waren. Wir sind glücklich, daß wir zu dieser Erkenntnis beitragen konnten und somit unserer Mittlerfunktion gerecht werden.

Dr. Gerle: Herr Bürgermeister, daß wir jetzt in Wien Europa-Gespräche durchführen, halten viele für etwas selbstverständliches. Vor neun Jahren wertete man solche Gespräche doch sicher nur als Experiment.

Bgm. Marek: Gewiß, aber wenn man kein Experiment wagt, läuft man Gefahr, zu keinem guten Ergebnis zu kommen. Ich glaube, ohne Übertreibung sagen zu können, das Experiment mit den Europa-Gesprächen ist uns voll und ganz geglückt, und wir wurden dabei auch vom Ausland in dankenswerter Weise unterstützt. Dazu kam noch, daß schon viele Jahre vorher, ich glaube es war 1935, der nach England emigrierte spanische Philosoph Salvadore de Madariaga forderte, Wien möge zur Hauptstadt Europas bestimmt werden, da Europa nicht nur aus West-, sondern auch aus Osteuropa bestehe und Wien in der Mitte liege. Und auch beim ersten Europa-Gespräch 1958 wurde Wiens besondere Stellung betont. Der Generalsekretär des Europarates Benvenuti bezeichnete Wien als Herz Europas. Im vergangenen Jahr begann dann das Herz Europas - wenn ich so sagen darf - endlich richtig zu schlagen, als sich beim Europa-Gespräch Vertreter aus Ost und West zusammenfanden und einen gemeinsamen Weg zu Europa suchten.

Dr. Gerle: Vor wenigen Jahren wurde in Wien ja sogar Welt-politik gemacht.

Bgm. Marek: Sie denken da sicher an die Begegnung zwischen Präsident Kennedy und Ministerpräsident Chruschtschow im Jahre 1961. Daß dieses welthistorische Gespräch in Wien stattfand, kann als Auszeichnung für unsere Stadt und unser Land gewertet werden, und der Geist, in dem dieses Gespräch geführt wurde, wirkte auch auf unsere Europa-Gespräche. Mehr denn je bemühen wir uns seit damals die Mittlerfunktion Wiens zwischen Ost und West zu verstärken, auch im Sinne der von Madariagas vor 30 Jahren geäußerten Gedanken.

Die große Toulouse Lautrec-Ausstellung

Dr. Gerle: Und nun, Herr Bürgermeister, darf ich Sie bitten, sich dem zweiten wichtigen Detail der bisherigen Wiener Festwochen zuzuwenden.

Bgm. Marek: Gerne. Es ist die Toulouse Lautrec-Ausstellung, die das Kulturamt der Stadt Wien vom 2. Juni bis 31. Juli im österreichischen Museum für angewandte Kunst veranstaltet.

Dr. Gerle: Dieser Festwochenausstellung ging ja bereits ein Zyklus von Ausstellungen unter dem Titel "Bahnbrecher der modernen Malerei" in den Jahren 1958 bis 1964 voraus.

Bgm. Marek: Sehr richtig, wir zeigten in dieser Reihe Werke von Van Gogh, Munch, Gauguin, Cézanne, Hodler sowie Maler aus dem Wien um 1900. Der große Erfolg dieser Ausstellungen ermutigte uns, auch eine Ausstellung der Werke Henri de Toulouse-Lautrec's zu veranstalten. Die Stadt Wien hat durch die vorhergehenden Ausstellungen bereits Kontakt mit den bedeutendsten Museen der Welt und daher war es verhältnismäßig leicht, schöne Leihgaben für die jetzige Ausstellung zu bekommen.

Dr. Gerle: Aus welchen Ländern stammen die Leihgaben?

Bgm. Marek: In erster Linie aus Frankreich, dann aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Dänemark, Großbritannien, Jugoslawien, den Niederlanden, der Schweiz, der Sowjetunion, der Tschechoslowakei, aus Ungarn und den Vereinigten Staaten. Insgesamt können wir 32 Ölgemälde zeigen, 33 Zeichnungen und 242 Druckgraphiken, unter denen sich 26 der 30 Plakate des Künstlers befinden.

Dr. Gerle: Selbstverständlich beteiligten sich auch die österreichischen Museen mit Leihgaben?

Bgm. Marek: Natürlich, vor allem die Albertina verfügt über viele Litographien von Toulouse Lautrec und stellte uns fast ihren ganzen Bestand zur Verfügung.- Ich glaube, daß auch diese Ausstellung beim Publikum einen ähnlichen Anklang finden wird wie die früheren Ausstellungen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit allen jenen danken, die sich um das Zustandekommen der Toulouse Lautrec-Ausstellung bemüht haben und danke auch jenen, die uns die

kostbaren Leihgaben zur Verfügung stellten. - Liebe Wienerinnen und Wiener, ich lade Sie ein, diese Ausstellung, die täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet ist, zahlreich zu besuchen, ich lade Sie aber auch ein, an dem Europa-Gespräch teilzunehmen, das wir für einen überaus wichtigen Beitrag im Rahmen der Wiener Festwochen halten, und ich bitte Sie, auch alle übrigen kulturellen und künstlerischen Veranstaltungen dieser festlichen Tage zu besuchen und durch Ihr Erscheinen zu dokumentieren, daß alle jene recht haben, die Wien als den geistigen Mittelpunkt Europas bezeichnen.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Die nächste Ausgabe der "Rathaus-Korrespondenz" erscheint Dienstag nach Pfingsten, den 31. Mai, in gewohnter Weise.
Wir wünschen allen Kollegen schöne Feiertage.

- - -